

entstünde, daß ich Euch wieder sehen könnte, so bitte ich Dich, mich das recht früh wissen zu lassen. Ich bin eigentlich noch ganz unbestimmt, und weiß nirgends recht hin, doch muß ich freilich bald einen Entschluß fassen. — Noch schrieb mir die Stael nicht. Diese Gleichgültigkeit ist mir doch etwas empfindlich. — Ich habe der U.[nger] aufgetragen ihr ein Exemplar der Uebersetzung zu schicken. Es wird ihr insofern Freude machen, daß es wirklich sehr elegant gedruckt ist.

Litterarische Neuigkeiten aus Deutschland giebt's gar nicht. Schleiermacher hält Vorlesungen über Griechische Philosophie in Berlin.

10 Wie viel ist schon von Simonde's Werk heraus, und wer hat die Deutsche Übersetzung besorgt? — Es ist mir recht leid, daß ichs nicht früh genug erfahren und bedacht. Ich hätte sie recht gut zur Besorgung übernehmen können. Meine Frau ist jetzt sehr gesund; und Geld verdienen ist gar zu nothwendig. — Lebe wohl, liebster Bruder und grüße
15 mir auch die Kinder. Hat August die Abschrift von der französischen Vorlesung über Philosophie gemacht? — Ich sollte ja auch den Tristan haben.

Dein treuer Fried.[rich] S.[chlegel]

Das letzte kleine Gedicht was Du mitgeschickt ist eins der lieblich-
20 sten, klarsten und rührendsten die Du in der letzten Zeit gedichtet.

188. *Johanne Christiane Erdmuth Schlegel an Friedrich Schlegel*

[Hannover] Den 16ten Julius 1807

Mein lieber Sohn

Deinen letzten lieben Brief habe ich vor kurtzen erhalten. Auch ist
25 mir vor einigen Tagen, der Roman von Frau von Stahl, von Hahn zu gestellt. Ich danke Dir recht hertzlich davor. Ich laße das Buch binden, und habe also noch nichts davon gelesen, ich zweifle aber nicht, daß es mir recht viel Vergnügen machen wird. Daß Deine und Willhelms Gesund so gut ist, freut mich sehr. Aber wie gehts Deiner
30 lieben Frau? Da schriebst Du nichts davon, auch nichts ob sie mit nach der Schweiz bey Frau von Stahl geweßen ist. Daß es Dir liebster Sohn etwas karg geht, thut mir sehr leit, und ich wünsche recht sehnlich, daß es Dir bald besser geht, und Du besonders bald gewiße Versorgung hast, daß ist auf alle Fälle besser. Ich habe 2 mal an Willhelm ge-
35 schrieben. Das Erstemal habe ich ihm mit viel Hertzlichen Dank den Richtigen entfang von den Wechsel von 10 Carolinen dem ich den 18ten Februar 1807 entfangen habe gemeldet. Darauf wurde ich besorgt daß er den Brief nicht möchte erhalten haben und schrieb ich noch einmal, auf beyde Briefe habe ich keinen wieder erhalten und in Deinem